



## Warum Annenwalde am Densowsee liegt

König Friedrich Wilhelm I. (1713–1740) ließ in der Mark Brandenburg an den Heer-, Post- und Handelswegen die ersten Baumpflanzungen durchführen. In einer Großaktion wurden 1754 161.000 Straßenbäume in Preußen gepflanzt. Allee leitet sich vom französischen „aller“ = gehen ab.

Abseits von großen Hauptstraßen nähert man sich auf dem Densower Damm dem ehemaligen Glashüttendorf Annenwalde. Die schmale Straße zwingt den Eiligen zur Langsamkeit und schenkt ihm Zeit, die hochgewachsene Lindenallee zu genießen. Zum Ort gehören kaum mehr als 100 Seelen und eine Aufsehen erregende Biberfamilie.

Bevor man sich durch das Ragöser Bachtal auf den Weg zu Biber und -burg macht (Naturparktour 1,8 km, Wegmarkierung: gelber Punkt), ist ein Rundgang im Dorf zu empfehlen. Jahrhundertlang lag dieser Siedlungsplatz wüst, als im Frühjahr 1754 Glasmacher Zimmermann aus Mecklenburg auf der wüsten Dorfstätte des ehemaligen Ortes Densow mit dem Aufbau einer „grünen Glashütte“ begann. Es wurde gefällt, gerodet und gebaut, um noch vor dem Winter Wohnhäuser für 20 Kolonistenfamilien zu errichten. Zu Ehren von Zimmermanns Frau Anna-Margarete heißt das neu entstandene Dorf von nun an Annenwalde. Ein Haus der „Strohreihe“ ist aus dieser Zeit erhalten geblieben. In den vier Wohnungen des niedrigen Fachwerkhäuses spielte sich das Leben einer Glasmacherfamilie auf 45 m<sup>2</sup> in Küche, Flur und zwei Zimmern ab. Bald darauf entstand das „neue“ Densow 2 km vom Densowsee entfernt als Kolonistendorf.



Grünes Glas war das herkömmliche Glas, weißes wurde in Annenwalde erst um 1837 hergestellt. Zunehmende Klagen über nicht ordnungsgemäße, zu kleine „Bouteillen“ führten in Brandenburg/Preußen zur Einführung der Glasmarke. Ab 1730 hatte jede Hütte eine eigene Marke.



### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Zug: RB 12 stündlich bis Templin, oder RE 5 stündlich bis Fürstenberg (Havel)  
 Bus: jeweils umsteigen in Bus 517 bis Annenwalde, Mo–So, in der Regel 2-h-Takt  
 Verkehrsankünfte: VBB-InfoCenter 030/25 41 41 41  
 www.vbbonline.de

Anfahrt mit dem Auto: L 100 über Milmersdorf und Templin oder B 96 über Fürstenberg und Lychen

### Naturparktour 1 (8 km; kurze Route 3 km um den Densowsee)

Von Annenwalde nach Beutel durch das Ragöser Bachtal  
 Ausgangs-/Endpunkt: Glashütte Annenwalde  
 Wegbeschaffenheit: überwiegend Wald- und Sandwege, teilweise Asphaltstraße, die Tour ist nur bedingt fahrradtauglich

### Naturparktour 2 (3 km)

Rund um den Beutelsee  
 Ausgangs-/Endpunkt: Beutel  
 Wegbeschaffenheit: Wald- und Sandwege, Schilfpfad mit Bogenholzbrücke, für Fußwanderer geeignet  
 Wegverlauf: Wanderwegmarkierung (grüner Punkt, siehe Karte)

### Naturparktour 3 (6,5 km)

Auf dem Pilgerweg zum Kirchlein im Grünen in Alt Placht  
 Ausgangs-/Endpunkt: Densow  
 Wegbeschaffenheit: überwiegend Waldwege  
 Wegverlauf: siehe Karte

Das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz dankt für die Unterstützung und Mitarbeit:

## Annenwalde und die Kraniche



Kranich

Mit dem Trompeten der ankommenden Kraniche im März beginnt in Annenwalde das Frühjahr. Gäste und Dorfbewohner werden zu dieser Zeit eher vom Kranichruf als vom Kikeriki der Hähne geweckt. Im April ziehen sich die Paare zum Brüten in versteckte Waldsümpfe und Erlenbrüche zurück. Erst im Oktober sind sie wieder häufig in großen Trupps auf den Feldern zwischen Alt Placht und Annenwalde zu beobachten. An Herbstabenden fliegen die Jung- und Altkraniche zu ihren Schlafplätzen ins benachbarte Naturschutzgebiet (NSG) „Kleine Schorfheide“. Um sich vor Feinden zu schützen, schlafen sie hier dicht gedrängt stehend im flachen Wasser.

## Für Glas braucht man einen langen Atem

Wer die Umgebung weiter erkunden will, folgt der Naturparktour 1. Sie beginnt an der Glashütte Annenwalde. Die Ortsgeschichte wurde für das kleine Dorf zur Zukunftsvision. Am 20. Dezember 2000 – nach 111 Jahren – nahm in Annenwalde wieder eine Glashütte ihre Produktion auf. Heute kommen täglich zahlreiche Besucher in die Hütte und erleben, wie aus Glastafeln unter Einwirkung von Wärme neue Produkte entstehen. Der Bildhauer und Glasgestalter Werner Kothe arbeitet seit November 2002 mit der Fusing-Glastechnik. Fusing ist eine Verschmelztechnik im Warmglasbereich, bei der Flachglas farbig gestaltet wird. So sind in der wechselnden Ausstellung große Schalen, Kunstobjekte, Entwürfe für Kirchen und öffentliche Gebäude zu sehen. Wer möchte, kann in Kursen diese Technik erlernen oder in gemütlicher Runde bei den beliebten Hüttenabenden sich Geschichten über das Glas anhören und ein Souvenir selbst gestalten.

Nicht nur für Pferdeliebhaber bietet das Trabergerüst seit 1990 ein schönes ländlich geprägtes Urlaubsziel.



## Wo es blubbert und schellt...

Das Gut Annenwalde entstand mit der Gründung des Ortes. Das abgebrannte Gutshaus wurde an gleicher Stelle 2002 neu errichtet. Unterhalb liegt einer der nördlichsten Weinberge Deutschlands.

Die Naturparktour 1 führt durch den ehemaligen Gutspark zum Densowsee. Quellen am Nordufer speisen den See mit klarem Grundwasser. Die Tour folgt dem Pfad auf der steilen Uferböschung und orientiert sich an der gelben Wanderwegmarkierung. Alte Linden haben ihre knorrigen Arme eng um den Weg gelegt. Der Lindentunnel führt den Wanderer am Westufer entlang. Ein türkisblauer Pfeil schnell mit kurzem Pfiff vorbei. Anders als die Kraniche, die sich im Herbst auf den Weg nach Nordafrika oder Spanien machen, bleibt der Eisvogel hier und hält auf einem Ast über dem Wasser nach kleinen Fischen Ausschau. Trotz des Namens sollte ihm der Winter nicht zuviel zumuten. Frieren die Seen zu, ist er zur Nahrungssuche auf eisfreie Bäche oder die Havel angewiesen. Weiter auf dem Uferweg versperrt dichtes Weidengebüsch die Sicht und schärft den Hörsinn. Mit lautem Glucksen und Blubbern wirbt ein Chor von Moorfrosch-Männchen im zeitigen Frühjahr um die Weibchen. Schellender Klang von Flügelschlägen gibt die Position der Schellentenn-Männchen an. Diese Enten leben an waldumsäumten Seen und brüten in verlassenen Schwarzspechthöhlen. Besonders spektakulär ist es, wenn die flugunfähigen Küken ihr Nest aus schwindelerregender Höhe verlassen. Zum Glück sind sie durch ihre luftgefüllten Knochen federleicht.



Der seltene Moorfrosch ist schwer vom braunen Grasfrosch zu unterscheiden. Nur zur Paarungszeit sind die himmelblau gefärbten Moorfrosch-Männchen unverwechselbar.

## Besucherdinformation

**Naturparkverwaltung und Besucherzentrum Uckermärkische Seen**  
Zehdenicker Str. 1, 17279 Lychen  
Tel.: 039888/64530, Fax: -64555  
www.naturpark-uckermaerkische-seen.de

**Naturwacht Uckermärkische Seen**  
Zehdenicker Str. 1, 17279 Lychen  
Tel.: 039888/43517, Fax: -43518  
www.naturwacht.de

**Kunst, Kultur, Veranstaltungen**  
Glashütte Annenwalde  
Verkauf, Ausstellungen und Glaskurse-Fusing  
Annenwalde 28, 17268 Templin  
Tel.: 03987/200250  
www.glashuette-annenwalde.de

Holzbildhauerei Stephan-André Hahn  
Annenwalde 52a  
Tel.: 0162-6336525

Galerie Annenwalde, Heike Munser  
Annenwalde 55  
Mai-Okt., Do-So 14-18 Uhr  
Halbtagskurse für Kinder u. Erw.  
Tel.: 03987/551587

Vorwerk Annenwalde  
Offenes Atelier, Peter Westphal, Malerei  
Tel.: 03987/54182  
Handweberei UCKERLEIN  
Werkstattbesichtigung Sa. 14-17 Uhr  
Martina Busch, Tel.: 03987/2000901,  
0173/6157456

Restaurant & Pension  
„Kleine Schorfheide“  
Ausstellungen, Veranstaltungen  
Annenwalde 13  
Tel.: 03987/54074  
www.kleineschorfheide.de

Keramikatelier Beate Spalthoff  
Annenwalde 41  
Töpferkurse, Tel.: 03987/200221

Kirche in Alt Placht:  
Gottesdienste an Fest- und Feiertagen,  
Konzerte; Förderverein Kirche  
Alt Placht e.V., Tel.: 03987/54094

Aug.-Sept. Uckermärkische Musik-  
wochen: Konzerte u. a. in Alt Placht,  
Annenwalde und Templin  
Tel.: 0331/9793301  
www.kulturfeste.de/feste/ucker.html

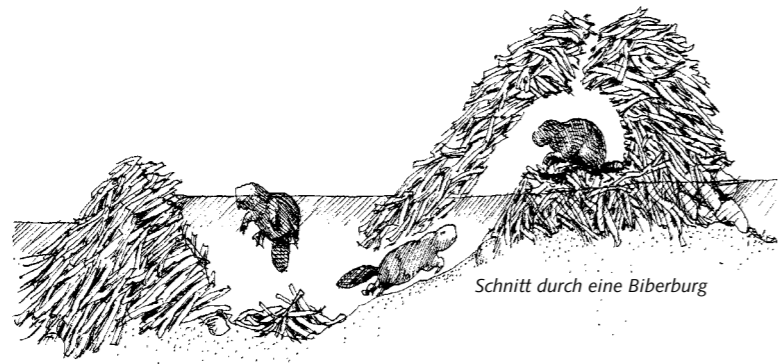
**Biberführungen**  
Treffpunkt: Glashütte Annenwalde,  
Annenwalde 28  
Offene Führungen: Mi. 14 Uhr  
Gruppen nach Vereinbarung  
Tel.: 03987/200250  
www.glashuette-annenwalde.de

**Draisine**  
Tagestouren: Templin-Lychen-Templin  
Halbtagskurse: Fürstenberg-Lychen-  
Fürstenberg; April - Oktober

**Zimmervermittlung, Touristinformation**  
TourismusServiceTemplin  
„Historisches Rathaus“, Am Markt 19  
17268 Templin  
Tel.: 03987/2631, Fax: -53833  
www.tourismus-service-templin.de

Landladen, Imbiss, Bootsverleih  
Führungen J. Sajons  
Annenwalde 44, Tel.: 0172/3945887

**Reit- und Fahrouristik**  
Trabergestüt Annenwalde  
Annenwalde 27  
Tel.: 03987/704524, 0152-03803550  
www.gestuet-annenwalde.de



Schnitt durch eine Biberburg

## Ach, du lieber Biber

Die Biberpopulation des Naturparks geht vor allem auf die Wiederansiedlungsprojekte in der Schorfheide in den 30-er Jahren des vergangenen Jhs sowie ab 1973 im Bollwintal bei Templin zurück. Da wurden zwei Biberfamilien, die einem Braunkohletagebau an der Schwarzen Elster weichen mussten, ausgewildert. Im Naturpark besetzt der reine Pflanzenfresser mehr als 70 Burgen.



Aussichtsturm „Biberblick“

Auf geführten Wanderungen werden interessierte Besucher in die Welt des Bibers eingeführt.

## ... als der Pulverdampf sich verzogen hatte

Der naturnahe Buchenwald ist Teil des 7.360ha großen NSG „Kleine Schorfheide“, einem ehemaligen sowjetischen Truppenübungsplatz. Die kyrillischen Buchstaben an den Bäumen stammen noch aus der Zeit, als Manöver die Fenster in Annenwalde zum Erzittern brachten. Heute sind Kranich, Fisch- und Seeadler, Fischotter und Biber Herr über eine der abwechslungsreichsten Heidelandschaften Norddeutschlands mit Sandheiden, Moorwäldern, Hochmooren, Gewässern und über 100ha großen Wanderdünen.

Die Naturparktour 1 folgt der gelben Markierung nach links aus dem Wald und überquert mittels einer Holzbrücke den Ragöser Bach. Nicht weit davon kann man vom Aussichtsturm „Biberblick“ einen Eindruck von der Arbeit des Landschaftsgestalters gewinnen. Aus dem ehemals schmalen Bach ist ein „Wiesensee“ geworden. Nach dem Zuzug der Biber aus der Havel in das Ragöser Bachtal um 1997 gesellten sich sehr bald Stock-, Schell- und Schnatterenten, Hauben- und Zwergtaucher sowie Graugänse dazu. Der müde Wanderer kann jetzt unmittelbar an der Pferdekoppel auf dem Wanderweg östlich des Densowsees nach Annenwalde zurückkehren. Ansonsten verläuft die Tour auf dem bewachsenen Weg östlich des Bachtals weiter nach Beutel. In dem ab 1745 von Kolonisten nach jahrhundertlanger Wüstung besiedelten Ort bietet sich eine Rundwanderung um den kleinen Beutelsee an (Naturparktour 2). Man kann auch von hier am Forsthaus Krams vorbei auf einem ausgeschilderten Weg über den ehemaligen Truppenübungsplatz zur Lindenallee nach Annenwalde zurückkehren. Empfehlenswert ist die Weiterwanderung (gelbe Markierung) durch Beutel ostwärts (an der Bushaltstelle im Wald links abbiegen) zum Annenwalder Vorwerk und über die Kastanienallee nach Annenwalde zurück.



Spuren des Bibers

Das NSG „Kleine Schorfheide“ ist eines der größten Naturschutzgebiete (NSG) Brandenburgs. Auf munitionsberäumten Wegen ist die Heidelandschaft für Besucher erlebbar.



## Das Kirchlein im Grünen

Das Dorf Placht wurde 1307 in Verbindung mit dem Kloster Himmelpfort erstmalig erwähnt.

Mit Hilfe des Fördervereins Kirche Alt Placht e.V., privater Sponsoren, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde die Kirche im normannischen Fachwerkstil wieder aufgebaut. Die Bauweise stammt von hugenottischen Einwanderern.

Im Forstrevier Alt Placht ist die Kiefer die dominante Hauptbaumart. Im Rahmen des Brandenburger Waldumbauprogramms werden seit 1992 die 30- bis 50-jährigen Kiefernforsten mit Buche und Eiche zu naturnahen Wäldern umgebaut.

Ein vielversprechender Abstecher zum „Kirchlein im Grünen“ entlang der Tour 3 (6,5 km) ist nicht nur für Draisine- und Radfahrer zu empfehlen.

Die Tour folgt dem Pilgerpfad nach Alt Placht. Das Kirchlein wurde um 1700 erbaut. Über 500 Jahre alte Linden umgeben die ehemalige Gutskapelle. Mitte der 1970er Jahre sollte der baufällige „Schandfleck“ abgerissen werden. 1989 drohte die Kirche einzufallen, aber es fiel die Berliner Mauer. Menschen aus West und Ost erkannten den Reiz dieses Baudenkmals und gründeten bereits 1990 einen Förderverein zur Rettung des Kleinods.

Die Naturparktour 3 führt auf der alten Poststraße Templin-Lychen durch den überschaubaren Ort am alten Gutspark vorbei. Eine Sage erzählt, dass die Gutsherrin träumte, der nahe gelegene Haussee würde ihr Verderben sein. Aus Angst, in dem See zu ertrinken, ließ sie ihn trockenlegen. Doch das Wasser kehrte immer wieder. Nichts ließ sie unversucht, bis alle Anstrengungen sie um Hab und Gut gebracht hatten.

Danach führt diese Tour ein Stück über den Uckermärkischen Radrundweg in Richtung Lychen, am Gedenkstein nach links abbiegen. Durch den Kiefernwald erreicht man nach 2,5 km Densow.

Mai/Juni



Rohrhammer

Juli/August

September/Oktober

November/Dezember

## Beobachtungskalender der Naturwacht

Januar/Februar

Höckerschwäne und Graureiher sind Ganzjahresgäste am Densowsee.

März/April

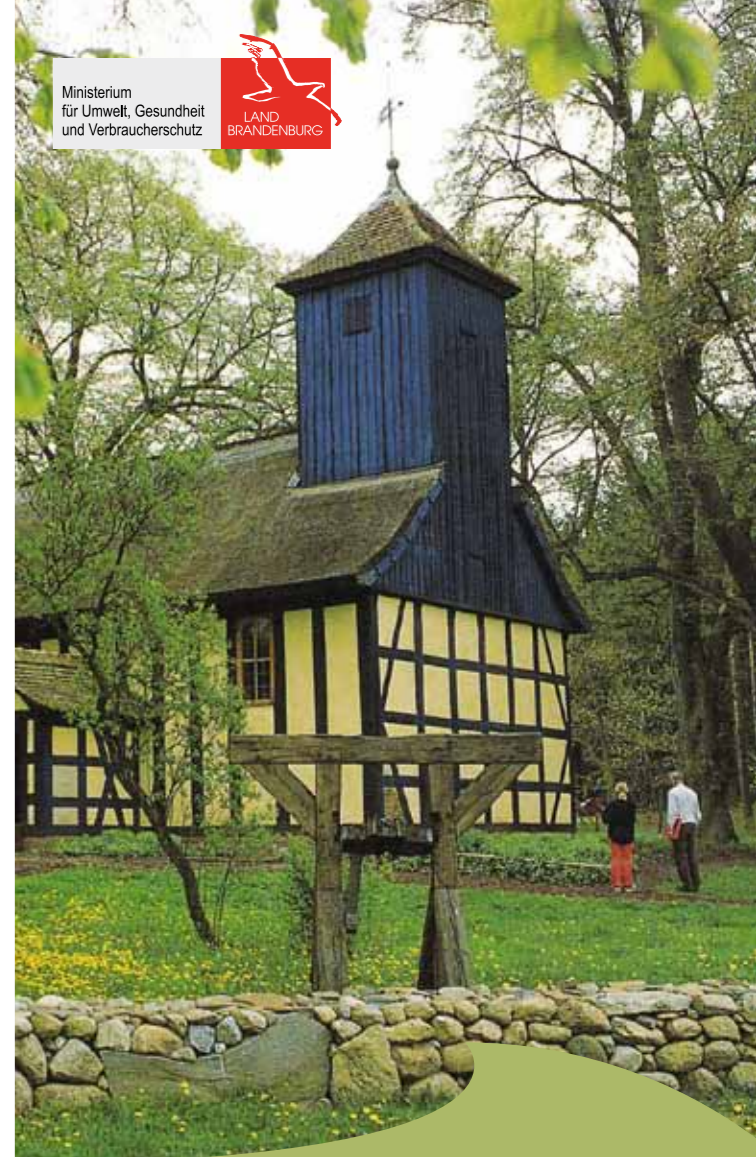
Trompetende Kraniche kündigen ihre Ankunft in Annenwalde an. Mit lautem Glucksen und Blubbern in Ufernähe wirbt ein Chor von Moorfrosch-Männchen am Densowsee um die Weibchen. Hart schnarrende Tonreihen verraten ab Ende April den geschwätzigen Teichrohrsänger im Schilf am Densowsee und am Ragöser Bach.

Rohrhammern turnen durchs Schilf am Kleinen Beutelsee. Die schwarzköpfigen Männchen tragen einen weißen Halsring. Der Frühling zündet die „Blütenkerzen“ in den Kastanienkronen zum Annenwalder Vorwerk an. Die Lindenalleen am Densower Damm und am Glasweg sind Bienenweide und Duftlerlebnis.

Eine besondere Kostbarkeit ist die rot blühende Seerose am Densowsee. Die seltene Farbvariante der Weißen Seerose öffnet zum Morgen ihre Blüten.

Der Buchenwald färbt sich in warme, rotbraune Farben. Zum Abend ziehen die Kraniche im Formationsflug und mit lautem Trompeten zu ihren Schlafplätzen ins NSG „Kleine Schorfheide“.

Für den Biber hat die Nagezeit begonnen, wie man an den frischen Spänen am Densowsee und am Kleinen Beutelsee sehen kann.



# Unterwegs

in Annenwalde, Alt Placht und durch das Ragöser Bachtal



Naturpark  
Uckermärkische Seen



Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg  
Redaktion: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam; Naturpark Uckermärkische Seen  
Text: In Zusammenarbeit mit BEL e.V., Greiffenberg, A. Schrade  
Fotos: Henne, Klinger, Lieke, Messerschmidt, Pemmann, Schrade, Schrupf, Thum, Werner, Richter  
Illustrationen: Bobzin  
Layout u. Karte: ProLineConcept, Berlin  
Druck: bud  
6. überarbeitete Auflage 2010

Nationale  
Naturlandschaften



Landesamt für  
Umwelt,  
Gesundheit und  
Verbraucherschutz